

## Telekom widerspricht Höcke - NS-Parole als Werbeslogan?

Telekom kontert Höcke-Aussage zu Naziparole: Gerichtsverfahren droht wegen NS-Slogan. AfD-Politiker behauptet Werbespruch der Telekom sei von nationalsozialistischer SA. Gerichtsverfahren droht. Telekom wehrt sich &lt;100 characters&gt;.

Die Deutsche Telekom weist die Behauptungen des AfD-Politikers Björn Höcke entschieden zurück und prüft rechtliche Schritte gegen ihn. Höcke hatte während eines TV-Duells mit dem CDU-Politiker Mario Voigt behauptet, dass die Telekom in der Vergangenheit den Slogan „Alles für Deutschland“ als Werbespruch verwendet habe. Ein Telekom-Sprecher stellte klar, dass diese Behauptung falsch sei und das Unternehmen rechtliche Schritte einleiten werde.

Der fragliche Satz „Alles für Deutschland“ handelt es sich um eine verbotene Losung der SA, der paramilitärischen Kampforganisation der NSDAP. Aufgrund der Verwendung dieser Parole in einer Rede muss sich Höcke nächste Woche vor dem Landgericht in Halle wegen des Verdachts des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen verantworten.

Die Telekom hatte bereits im vergangenen Jahr Äußerungen der AfD-Bundessprecherin Alice Weidel bezüglich des gleichen Slogans rechtlich angefochten. Weidel hatte ebenfalls fälschlicherweise behauptet, dass die Telekom den besagten Satz früher als Werbespruch verwendet habe. Nach Aufforderung seitens der Telekom sich zu korrigieren, sicherte Weidel zu, diese Behauptung zukünftig zu unterlassen.

Höcke verteidigte sich in dem TV-Duell damit, dass er während seiner Rede nicht gewusst habe, dass es sich um eine SA-Parole handelte. Er bezeichnete den Spruch als „Allerweltsspruch“. Es bleibt abzuwarten, wie das Gerichtsverfahren in Halle in der kommenden Woche verlaufen wird.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**